Militäridylle

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 32

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verständnißvoll.

Mutter: „Das ist hübsch, Mariechen, daß Du dem Spiel des jungen Virtuosen so aufmerksam zuhörst!"

Mariechen: „O, Mamma, ich warte blos, ob er bald vom Sessel fällt."

Erkannt.

Fräulein: „Ihr Freund, Herr Präsident, ist wirklich ein rechter Spaßvogel!"

Herr: „Spaßvogel? Gehen Sie, das ist gar kein Ausdruck. Ja, wenn Sie sagten Spaß-Rhinozeroß."

Durchschaut.

Cousin: „Liebe Cousine, wollen wir uns ewige Freundschaft schwören?"

Cousine: „Meinetwegen — aber nicht küssen."

Militäridylle.

Hauptmann: „Das Donnerwetter, hab' ich Euch heute nicht gesagt, Ihr sollt nicht in's Korn gehen?!"

Wachtmeister: „'s ist kei Korn, Herr Hauptme, 's ist Waize!"